

GUTACHTEN

zur Masterarbeit von Xenia Wiebe zum Thema:

**Textlinguistische Analyse des Konjunktivs in deutschsprachigen
Fachtexten**

Masterstudiengang „Theorie und Praxis verbaler Kommunikation“,

Fachbereich: 45.04.02 LINGUISTIK

**Staatliche Universität Sankt Petersburg, Lehrstuhl für Deutsche
Philologie, 2017**

In der rezensierten Masterarbeit (MA) wird die Leistung von Textäußerungen mit Konjunktiv in sprachwissenschaftlichen Fachtexten, und zwar anhand von linguistischen Zeitschriftenartikeln, untersucht. X. Wiebe geht davon aus, dass solche Äußerungen in der wissenschaftlichen Kommunikation spezifische Funktionen übernehmen, weil ihre subjektiv-modalen Charakteristika in einem gewissen Widerspruch zu dem leitenden Ziel der Wissenschaftskommunikation stehen – einem objektiv-sachlichen unpersönlichen Wissenstransfer, wo es keinen Platz für Subjektivität gibt. Das Ziel der MA, ihre Aktualität und sprachwissenschaftliche Relevanz sind in der Einleitung eindeutig und widerspruchsfrei formuliert.

Themenerfassung und Strukturierung der MA

Das Thema der Modalität des wissenschaftlichen Textes sowie der Beitrag der konjunktivischen Formen in die wissenschaftliche Argumentation werden in allen wichtigen Aspekten vollständig erfasst, wie das aus der gut strukturierten Gliederung hervorgeht.

Im ersten Kapitel „Konjunktiv als grammatisches Mittel der Modalität im Deutschen“ (S. 6-34) wird der Leser zuerst mit den theoretischen Hintergründen der Modalität, der Verbmodi (fokussiert auf dem Konjunktiv) und der funktionalen und sprachlichen Spezifik von linguistischen Fachtexten vertraut gemacht. Die entsprechende Fachliteratur wird begründet herangezogen und kritisch bewertet.

Den größten Teil der MA nimmt das zweite Kapitel „Leistungen der konjunktivischen Formen in linguistischen Artikeln“ (S. 35-80) ein, in dem konkrete kommunikativ-pragmatische Funktionen der Äußerungen mit dem Konjunktiv anhand von Textbelegen kontextsemantisch und pragmatisch behandelt werden. Insgesamt spricht die Autorin von den sechs Hauptfunktionen: 1. Potentialis oder Annahme, 2. Indirekte Redewiedergabe, 3. Aufforderung oder Anweisung, 4. Irrealis, 5. Optativ und 6. Vorsichtige Formulierung. Im Fazit zu diesem Kapitel (S. 76-79) werden die gewonnenen Resultate in zwei Tabellen und zwei Grafiken sehr präzise präsentiert und kurz kommentiert.

Das ganze Konzept der MA erweckt einen sehr positiven Eindruck, dass alle Analyseschritte umständlich durchdacht und konsequent durchgeführt sind.

Themenbearbeitung und Argumentation in der MA

Die inhaltliche Umsetzung der zuvor angesprochenen Problematik in eine aussagekräftige Analyse des empirischen Stoffes ist zumeist logisch und konsistent.

Die Teile in Kapitel 2, wo die einzelnen Funktionen der Äußerungen mit dem Konjunktiv diskutiert werden, beginnen mit der linguistischen Analyse von Textbelegen. Im Fokus stehen dabei die sprachlichen Marker der jeweiligen Funktion in ihrer grammatischen Vielfalt, die diese Funktion im Text indizieren. Am Ende jedes Unterkapitels werden quantitative Ergebnisse des Einsatzes der Äußerungen mit der besprochenen Funktion im analysierten Textkorpus in absoluten Zahlen, in Prozent und grafisch präsentiert. Letzteres macht die Analyse und Argumentation der Masterstudierenden besonders übersichtlich und nachvollziehbar.

Formale und sprachliche Aspekte der MA

Die MA erfüllt die Anforderungen an eine korrekte äußere Form. Alle erforderlichen Paratexte einer wissenschaftlichen Qualifikationsschrift (Inhalts-

und Literaturverzeichnis, Quellenübersicht, Wörterbuchangaben) sowie Tabellen und Grafiken sind in die begutachtete MA vollständig integriert worden.

Die Regeln der Rechtschreibung, Grammatik und Interpunktion sind bis auf wenige Ausnahmen, welche den Lesefluss nicht beeinträchtigen, eingehalten worden. Der Umfang der MA beträgt 90 Seiten inkl. Titelblatt und aller Verzeichnisse und entspricht damit den gestellten Anforderungen. Die Masterstudierende zitiert andere Autoren sehr korrekt und an die Ziele der Arbeit angepasst.

Kritische und diskutabile Positionen in der MA

1. Kritikwürdig ist zum Teil Punkt 2.7, in dem im Gegensatz zu den anderen Punkten dieses Kapitels mehrere Funktionen auf einmal diskutiert werden. Zeichnen sich diese Funktionen durch etwas Gemeinsames aus und lassen sie sich deswegen vereinigen?

2. Bei manchen Funktionen sind Überschneidungen und Ineinandergreifen eindeutig zu beobachten. Worin liegt z.B. der Unterschied zwischen den Äußerungen mit dem Konjunktiv, die zum Ausdruck der Annahme („Potentialis“), und denjenigen, die eine Alternative bezeichnen? Ob sich Alternative nicht doch als eine Art Potentialität zeigt?

3. Ferner scheinen einige Bezeichnungen der Funktionen (die „Rollen“ genannt) zu weit erfasst und deswegen irreführend. Das ist an der sog. Funktion des „Optativs“ besonders deutlich zu sehen. Optativsätze stehen in den meisten modernen Grammatiken und der Grammatikforschung (s. Meibauer / Steinbach / Altmann 2013) für Wunschsätze. Geht es bei den Äußerungen in einer so bezeichneten Funktion um einen Wunsch des Forschers? Ob es überhaupt angebracht wäre, in einem wissenschaftlichen Text Wünsche zu äußern?

Zusammenfassend folgt aus dem Vorhergesagten meine allgemeine Einschätzung der begutachteten Masterarbeit:

Die MA ist trotz kleinerer Unzulänglichkeiten und diskutabler Momente als äußerst aussagekräftig zu betrachten. Anerkennung verdient insbesondere der Versuch, die Modalität des wissenschaftlichen Textes fachsprachlich bezogen und pragmatisch zu erfassen und empirisch zu belegen.

Dr. Dozent Tatjana Jurijewna Smirnowa

Lehrstuhl für Deutsche Philologie

Staatliche Pädagogische Herzen-Universität

06.06.2017

Подпись удостоверяю



Начальник организационного отдела
управления международного сотрудничества


Д.Н. Парфёнова

СОГЛАСИЕ
на обработку персональных данных

Я, Смирнова Татьяна Юрьевна

даю согласие на обработку своих персональных данных оператору - Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение высшего образования «Санкт-Петербургский государственный университет» (далее - СПбГУ), 199034, Санкт-Петербург, Университетская наб., д. 7-9, на следующих условиях:

1. Оператор осуществляет обработку персональных данных исключительно в связи с осуществлением рецензирования и проведения защиты выпускных квалификационных работ обучающихся СПбГУ в целях реализации принципа открытости образовательной деятельности.
1. Перечень персональных данных, передаваемых Оператору на обработку:
 - фамилия, имя, отчество: Смирнова Татьяна Юрьевна
 - место работы, должность: РГПУ им. А.И.Герцена, доцент
 - ученая степень и звание: кандидат филологических наук, доцент
 - контактный телефон и адрес электронной почты: +7 911 9128398 tansmi53@mail.ru
2. Оператор имеет право на обработку персональных данных, то есть совершение, в том числе, следующих действий: обработку (включая сбор, систематизацию, накопление, хранение, уточнение (обновление, изменение), использование, обезличивание, блокирование, уничтожение персональных данных).
3. Данным заявлением разрешаю считать общедоступными, в том числе выставлять в сети Интернет, следующие персональные данные: фамилия, имя, отчество, место работы, должность, ученая степень и звание (при наличии).
4. Обработка персональных данных осуществляется оператором в соответствии с нормами Федерального закона от 27.07.2006 № 152-ФЗ «О персональных данных» и смешанным способом.
5. Срок действия данного Согласия не ограничен.

«6» июня 2017 г.


Подпись

Смирнова Татьяна Юрьевна
ФИО